



Bundesverband
Pflegemanagement

2011/2012 | 2013/2014 | 2015/2016 | **2017/2018** | 2019/2020 | 2021/2022

Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3 – 4

Struktur 5 – 8

- Mitgliederversammlungen
- Bundesvorstand
- Geschäftsstelle
- Landesgruppen
- Gesellschafter
- Mitgliedschaften
- Politische Gremien
- Zusammenarbeit mit dem VPU

Strategie 9

Tätigkeitsberichte 10 – 19

- Landesgruppen
- Arbeitsgruppen
- Gesundheitspolitische Dialoge
- Deutscher Pflegerat

Verbandsauftritt 20 – 21

- Name und Erscheinungsbild
- Mitgliederkommunikation
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungsprogramm
- Kongresse
- Pflegemanagement-Award

Liebe Mitglieder,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2017 möchten wir Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse, Veränderungen und Maßnahmen im letzten Jahr geben. Auch 2017 konnte der Bundesverband Pflegemanagement wieder wichtige berufspolitische Akzente setzen.

Verbandspolitik. Themen und Aktivitäten.

Im Mittelpunkt der berufspolitischen Aktivitäten standen 2017 neben Pflegekammer und Nachwuchsförderung vor allem die Themen Personaluntergrenzen in der Pflege und das Pflegeberufereformgesetz.

In Rheinland-Pfalz ging die erste Pflegekammer in ihren regulären Betrieb über. In Schleswig-Holstein wurde ein Errichtungsausschuss für die Pflegekammer etabliert. In Niedersachsen registrierten sich über 55.000 Mitglieder. Bayerische Pflegekräfte schlossen sich offiziell zur „Vereinigung der Pflegenden in Bayern“ zusammen. Unabhängig vom aktuellen Stand des Fortschritts setzen sich die Landesgruppen weiterhin intensiv für die Errichtung von Pflegekammern ein und werden dabei auf Bundesebene durch eine entsprechende berufspolitische Meinungsbildung unterstützt.

Die Nachwuchsförderung gehört weiterhin zu den zentralen Themen der Verbandsarbeit. Eine eigene Webseite für den Nachwuchs unterstützt Studierende und junge Pflegemanager und bringt sie zugleich der Berufspolitik näher. In den Reihen des Bundes- und der Landesvorstände zeigt sich zunehmend der Erfolg des verstärkten Fokus auf den Nachwuchs. Immer mehr junge Pflegemanager unterstützen den Vorstand als gewählte Mitglieder, als Gäste oder Fachexperten für bestimmte Bereiche.

Im Juli 2017 wurde das Gesetz zur Reform der Pflegeberufe verkündet und wird nun stufenweise in Kraft treten. Die neuen Pflegeausbildungen werden im Jahr 2020 beginnen. Die bisher im Altenpflegegesetz und im Krankenpflegegesetz getrennt geregelten Pflegeausbildungen werden in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammengeführt. Ergänzend zur beruflichen Pflegeausbildung wird ein Pflegestudium eingeführt. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sowie die Finanzierungsverordnung wurden für Sommer 2018 angekündigt. Die wesentlichen Inhalte sind auf der Internetseite des Bundesgesundheitsministeriums abrufbar.

Mit dem Mitte 2017 in Kraft getretenen § 137i SGB V wurden die Vertragspartner auf Bundesebene beauftragt, Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen bis zum 30. Juni 2018 festzulegen. Der Bundesverband Pflegemanagement hat sich intensiv mit eigenen Vorschlägen in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht.

Worauf es bei der Definition von Pflegepersonaluntergrenzen ankommt, war Thema der Fachveranstaltung, die direkt im Juli 2017 vom Bundesverband Pflegemanagement durchgeführt wurde. Neben Experten aus dem Bundesverband standen hochkarätige Referenten aus dem Bundesgesundheitsministerium, der DKG und des GKV-Spitzenverbandes sowie aus den Hochschulen und der Pflegewissenschaft als Diskussionspartner zur Verfügung. Um sinnvolle pflegesensitive Bereiche identifizieren und normative Vorgaben für Personaluntergrenzen entwickeln zu können, wurde der Bundesverband selbst aktiv und führte ad hoc eine Delphi-Befragung unter seinen Mitgliedern durch. Da erste Ergebnisse eine recht große Spanne der Patient-Fachkraft-Relationen selbst innerhalb der Fachabteilungen zeigten, muss die Definition von Untergrößen zwingend Faktoren enthalten, die diese Unterschiede berücksichtigen.

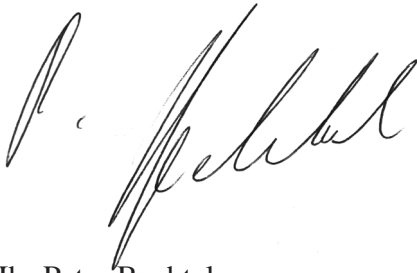
Blick nach vorn.

2017 war politisch geprägt durch den Bundestagswahlkampf und die langwierige Regierungsbildung. Trotz des politischen Vakuums konnten wichtige Themen auf den Weg gebracht werden. Und dies nicht zuletzt durch die Beharrlichkeit der Berufspolitik, die ihre Ziele bei den unterschiedlichen Verantwortlichen über alle Parteien hinweg weiter verfolgt hat. Damit wurde deutlich, wie wichtig das berufspolitische Engagement ist, wenn es um die konkrete Umsetzung der Belange des Pflegemanagements geht. An den berufspolitisch Verantwortlichen geht mittlerweile kein Weg mehr vorbei.

Herzlichen Dank.

Für Ihr berufspolitisches Engagement und die Unterstützung unserer Verbandarbeit möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Bitte setzen Sie sich auch weiterhin aktiv für die notwendigen Veränderungen in der Pflege ein und gewinnen Sie Kolleginnen und Kollegen für die Berufspolitik!

Mein Dank gilt natürlich auch allen im Verband ehrenamtlich Engagierten, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und unseren Dienstleistern. Nur durch die konstruktive Zusammenarbeit aller können wir unsere Ziele so konsequent verfolgen und letztlich auch erreichen.



Ihr Peter Bechtel
Vorstandsvorsitzender

Impressum.

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Alt-Moabit 91
10559 Berlin

Tel. 030 44 03 76 93
Fax. 030 44 03 76 96

info@bv-pflegemanagement.de
www.bv-pflegemanagement.de

Herausgeber: Sabine Girts, Geschäftsführerin

Konzeption und Redaktion: Sabine Arnold-Althoff, auftritt + absatz

Grafik: Silke Schmelzer, Designbüro

September 2018

Struktur.



Mitgliederversammlung

Bundesausschuss – Geschäftsstelle

Interessenvertretung auf Bundesebene	Festlegung der strategischen Ausrichtung	Darstellung gegenüber Politik und Öffentlichkeit
--------------------------------------	--	--

Landesgruppen

Baden-Württemberg · Bayern · Berlin / Brandenburg · Bremen / Niedersachsen
Hamburg · Hessen · Mecklenburg-Vorpommern · Nordrhein-Westfalen · Rheinland-Pfalz · Saarland · Sachsen · Sachsen-Anhalt · Schleswig-Holstein · Thüringen

Interessenvertretung auf Landesebene	Mitwirkung bei der Festlegung der Kernthemen	Regionale Präsenz und Informationsaustausch
--------------------------------------	--	---

Mitgliederversammlung.

In 2017 wurden die Neufassung der Satzung und die damit in Verbindung stehende Wahlordnung beschlossen.

Im Rahmen des Fortbildungsteils stellte die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) vor, wie ein sicheres und gesundes Unternehmen idealerweise aufgestellt ist. Dabei wurde detailliert auf die Rolle des Pflegemanagers eingegangen und ausgewählte Aspekte des Konzepts der gesundheitsorientierten Führung wurden erläutert.

Bundesvorstand.

Der Vorstand erfüllt im Sinne des § 26 BGB seine Aufgaben durch eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und den Landesvorständen. Er vertritt den Bundesverband Pflegemanagement auf Bundesebene und ist federführend verantwortlich für die Festlegung der Strategie und die Definition der Kernthemen. Der Bundesvorstand wird alle vier Jahre in der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung gewählt. Die zweimonatlich stattfindenden Vorstandssitzungen werden je nach Thema und Dringlichkeit im Interesse einer effektiven Entscheidungsfindung durch Telefonkonferenzen ergänzt. Seit 2013 wird der Vorstand durch den jeweiligen Sieger des Pflegemanagement-Awards als Gastmitglied erweitert. Seit der letzten Vorstandswahl im Oktober 2014 wurde die Satzung dahingehend geändert, dass der Bundesvorstand nur noch aus fünf festen Mitgliedern besteht und je nach Themengebiet durch ständige Gäste sowie durch themenbezogene Beisitzer ergänzt werden kann.

Nachfolgende Auflistung der Vorstandsmitglieder ist das Ergebnis der Vorstandswahlen im Oktober 2014 sowie der sich in den Folgejahren aus persönlichen oder beruflichen Gründen ergebenden Personaländerungen.

Peter Bechtel

Vorsitzender
Pflegedirektor im Universitäts-Herzzentrum Freiburg ·
Bad Krozingen

Ludger Risse

Stellvertretender Vorsitzender
Pflegedirektor im St. Christophorus-Krankenhaus Werne

Antje Koeppel

Stellvertretende Vorsitzende
Pflegedienstleitung im
NRZ Magdeburg MEDIAN Kliniken GmbH & Co. KG

Annemarie Fajardo

Vorstand
Projektleiterin, Curacon GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Münster

Isabella Müller

Vorstand
Stellvertretende Pflegedirektorin Rheinhessen Fachklinik

Kathrin Lipp

Vorstand
Pflegedienstleitung an der Universitätsklinik Regensburg

Gerhard Witte

Vorstand

Sarah Lukuc

Ständiger Gast im Vorstand
Stationsleiterin im St. Christopherus Krankenhaus Werne

Janina Schweiger

Ständiger Gast im Vorstand
Zentrumsleiterin im Universitätskrankenhaus Hamburg
Eppendorf

Daniel Centgraf

Ständiger Gast im Vorstand
Pflegerischer Bereichsleiter, Albertinen-Krankenhaus/
Albertinen-Haus gGmbH, Hamburg

Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle mit Sitz in Berlin ist verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Steuerung von Dienstleistungspartnern, die Konzeption des Fortbildungsangebots, die Verwaltung des Budgets im Rahmen des Haushaltsplans, die Unterstützung des Vorstands in allen strategischen Belangen sowie für das operative Geschäft des Bundesverbands Pflegemanagement. Die Geschäftsstelle ist mit einer Geschäftsführung sowie einer Assistenz hauptamtlich besetzt.

Sabine Girts

Geschäftsführerin

Ramona Schulz

Assistentin

Landesgruppen.

Insgesamt 14 Landesgruppen vertreten den Bundesverband Pflegemanagement und damit die Interessen des Pflegemanagements auf regionaler Ebene. In den halbjährlich stattfindenden Landesvorständekonferenzen werden die Landesthemen auf Bundesebene konsolidiert und Kernthemen für die verbandspolitische Arbeit abgeleitet. Für eine möglichst effektive Umsetzung werden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet.

Folgende Themen standen bei den Landesvorständekonferenzen im Berichtszeitraum im Mittelpunkt.

Frühjahrsvorständekonferenz 2017 in Haselünne.

Im Fokus standen die berufspolitischen Themen, die das Pflegemanagement betreffen. Unter anderem die Personaluntergrenzen in der Pflege, das Pflegeberufereformgesetz sowie die Pflegekammern in den einzelnen Bundesländern. Markus Classen, Coachingbüro Sinn meets Management GmbH, Münster (www.csmm.de) führte in die Welt des digitalen Lernens für Stationsleitungen ein. Stephanie Hollaus, Psyma International Medical, Nürnberg (www.psyma.com) stellte den Deutschen CARE Klima-Index vor. Psyma ist deutschlandweit der erste Marktforscher für die Pflegebranche und stellt sowohl die professionelle Pflege, pflegende Angehörige als auch Pflegebedürftige in den Mittelpunkt.

Herbstvorständekonferenz 2017 in Berlin.

Da die im Koalitionsvertrag 2013 angekündigten Maßnahmen für das Gesundheitswesen in der Sommerpause umgesetzt wurden, bildeten die noch kurzfristig in das Gesetz gegossenen Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen den Schwerpunkt der Konferenz. Die Bundestagswahl und die neue Regierungsbildung wurden ebenso thematisiert.

Entwicklung der Zahl der Mitgliedschaften nach Landesgruppen.

	31.08.2018	31.08.2017	31.08.2016
Baden-Württemberg	143	138	139
Bayern	118	126	128
Berlin/Brandenburg	79	81	79
Bremen/Niedersachsen	72	68	77
Hamburg	35	29	25
Hessen	71	76	78
Mecklenburg-Vorpommern	12	12	10
Nordrhein-Westfalen	235	231	224
Rheinland-Pfalz	75	78	77
Saarland	31	32	26
Sachsen	13	12	11
Sachsen-Anhalt	25	27	28
Schleswig-Holstein	48	49	49
Thüringen	10	9	9
Gesamt	967	968	972

Gesellschafter.

Der Bundesverband Pflegemanagement ist in folgenden Organisationen als Gesellschafter vertreten:

- Kneipp-Bund-Hotelbetriebs GmbH
www.kneippbundhotel.de und www.heikenberg.de
- Registrierung beruflich Pflegenden GmbH
www.regbp.de

Mitgliedschaften.

Der Bundesverband Pflegemanagement ist in folgenden Organisationen als Mitglied vertreten:

- Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
www.deutscher-pflegerat.de
- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
www.aktionsbuenndnis-patientensicherheit.de
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.
www.dg-pflegewissenschaft.de
- Nationale Konferenz zur Errichtung von Pflegekammern in Deutschland · www.pflegekammer.de
- Fachberufekonferenz bei der Bundesärztekammer
www.baek.de
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Pflege e.V. (DCGP)
www.dc-gpflege.de
- Krankenhaus Kommunikations Centrum (KKC)
www.kkc.info

Politische Gremien.

Das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen - IQTIG (www.iqtig.org) wurde vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in 2015 gegründet. Der Bundesverband Pflegemanagement ist in verschiedenen Fachgruppen vertreten. Bezogen auf einzelne Leistungsbereiche sind die Fachgruppen für die Gestaltung der Erfassungsparameter und Indikatoren zur Auswertung beteiligt. Darüber hinaus werden Empfehlungen zur Veröffentlichung der Ergebnisse erarbeitet.

Strategie.

Sozioökonomische Rahmenbedingungen, die aktuellen und die künftig erforderlichen Versorgungsstrukturen sowie die Versorgungsqualität sind die entscheidenden Themen, wenn es um die Zukunft der Pflege in Deutschland geht.

Der Bundesverband Pflegemanagement tritt auf der Basis einer intensiven Ist-Analyse und im Rahmen seiner darauf basierenden strategischen Ausrichtung für eine Neuordnung der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen ein. Dabei geht es um Antworten auf die Frage: Wer übernimmt welche Aufgabe, mit welcher Qualifikation, mit welcher Qualität und zu welchen Konditionen? Das übergeordnete Ziel ist eine auch zukünftig kontinuierliche und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Dazu muss der Versorgungsprozess von den Bedürfnissen der Patienten ausgehend neu definiert werden.

Alle Details zur Ist-Analyse und der darauf basierenden Ableitung der strategischen Ausrichtung wurden in einem Strategiepapier zusammengefasst, das auf der Webseite zum Download zur Verfügung steht sowie bei der Geschäftsstelle als gedruckte Broschüre angefordert werden kann.

Für 2018 ist nach der Vorstandswahl im November eine Anpassung der Strategie an neue Rahmenbedingungen sowie die Überarbeitung der strategischen Zielsetzungen geplant.

Strategische Zielsetzungen.

In intensiven Strategiesitzungen unter Mitwirkung des Bundesvorstands, der Geschäftsführung sowie Prof. Dr. Manfred Haubrock wurden vier zentrale Zielsetzungen vereinbart.

Stärkung des gesellschaftlichen und politischen Einflusses des Pflegemanagements.

Im Fokus: eine stärkere Vertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss sowie der weitere Ausbau der Lobbyarbeit bei den Parteien und die Implementierung von pflegerischer Fachexpertise in den Ministerien und bei den Selbstverwaltungspartnern auf Bundes- und Landesebene.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung mit pflegerischen Leistungen.

Im Fokus: eine bedarfsgerechte Finanzierung und Personalbemessung in allen pflegerischen Versorgungsbereichen als Grundvoraussetzung.

Nachwuchsgewinnung und Förderung des Pflegemanagement-Nachwuchses.

Im Fokus: die Schaffung einer generalisierten Ausbildung mit Schwerpunktbildung sowie die Akademisierung des Pflegeberufs.

Sicherstellung der Führungsposition des Pflegemanagements.

Im Fokus: die Positionierung des Pflegemanagements in der Einrichtungsleitung / Geschäftsführung sowie eine nachhaltig effektive und effiziente IT-Architektur aus Perspektive des Pflegemanagements.

Als Bundesverband Pflegemanagement stehen wir für eine Neuordnung der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen. Dazu muss der Prozess von den Bedürfnissen der Patienten ausgehend neu definiert werden.“ Peter Bechtel, Vorstandsvorsitzender.

Tätigkeitsberichte.

Landesgruppen.

Hinweis: Stand der genannten Vorstandsmitglieder ist September 2018.

Landesgruppe Baden-Württemberg.

Vorsitzende: Irmgard Glockenstein

Weitere Vorstandsmitglieder: **Karl-Heinz Koch**,
Oliver Schömann Ständiger Gast: **Anne Groneberg**
Themenbezogene Beisitzer: **Oliver Hommel**, **Torsten Fietze**,
Prof. Dr. Zenobia Frosch.

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://baden-wuerttemberg.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Fortbildungsveranstaltungen und Werben für die Pflegekammer.

In den vier Vorstandssitzungen der Landesgruppe wurden die berufspolitischen Aktivitäten und die Fortbildungsveranstaltungen geplant und vorbereitet.

„Pflege 4.0“ war das Thema der zweitägigen Tagung im April in Kloster Reute. Prof. Dr. Peter König hielt das Eingangsreferat zu „Telepflege und Telemedizin Pflege 4.0. Wo steht die Pflege 2017?“ Sabine Girts referierte zu „Markenzeichen Pflege“ und Ludger Risse präsentierte die Vernetzung und Zusammenarbeit von ärztlichem und Pflegedienst. Der Pflegemanager des Jahres 2017 Josef Hug erläuterte die Vernetzung und das Pflegebündnis in der Technologieregion Karlsruhe. In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde der Vorstand der Landesgruppe neu gewählt.

Am 12. Oktober 2017 fand im Klinikum Heidenheim die Herbstfortbildung zum Thema „Kommunikation und Sprache in der Pflege“ mit Sandra Mantz statt.

Die Arbeit in den Gremien GeQuiK, Ausschuss Krankenhaus/Pflegeverbände der Landesärztekammer sowie im MDK Beirat und im Vorstandsausschuss der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft wurde von den Vorstandsmitgliedern fortgesetzt.

Der Landespflegerat Baden-Württemberg hat im November 2017 den Vorsitz neu gewählt. Neue 1. Vorsitzende ist Andrea Kiefer, zu Stellvertretern wurden Oliver Hommel aus der Landesgruppe und Ernst Olbricht vom Katholischen Pflegeverband gewählt. Im Rahmen der sechs

Arbeitssitzungen des LPR war auch jeweils die Arbeitsgruppe Pflegekammer aktiv.

Im Beirat Pflegekammer wurde die Befragung der Pflege in Baden-Württemberg zur Pflegekammer vorbereitet. Ziel war, die Befragung Anfang 2018 durchzuführen.

Intensiv haben die Verbände im Landespflegerat im Jahr 2017 Infoveranstaltungen und Multiplikatoren-Schulungen zum Thema Pflegekammer in Kliniken sowie stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in ganz Baden-Württemberg durchgeführt. Zudem wurde jede Möglichkeit genutzt, um in politischen Veranstaltungen für die Pflegekammer in Baden-Württemberg zu werben.

Fortgesetzt wurden auch die Gespräche mit den Gesundheitspolitischen Sprechern und dem Ministerium für Soziales und Integration zu den aktuellen pflegepolitischen Entwicklungen.

Landesgruppe Bayern.

Vorsitzender: Georg Baur

Weitere Vorstandsmitglieder: **Susanne Arnold**,
Andreas Schober

Themenbezogener Beisitzer: **Frank Hederer**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://bayern.bundesverband-pflegemanagement.de>.

Im Mittelpunkt: Gemeinsam gegen die bayerische Alternative zur Pflegekammer.

Trotz zahlreicher Gespräche mit den politischen Verantwortlichen sowie verschiedener Presseaktivitäten, in welchen sich die Vorstandsmitglieder immer wieder gegen eine Alternative zur Pflegekammer aussprachen, beschloss der Bayerische Landtag am 06. April 2017 das Gesetz zur Gründung einer Vereinigung der Pflegenden in Bayern – Pflegendenvereinigungsgesetz – das schließlich am 01. Mai 2017 in Kraft trat. Auch die unter Federführung des Landespflegerates und aktiver Mitwirkung der Landesgruppe Bayern und 16 weiteren Pflegeverbänden im Sommer im Kloster Irsee verfasste und anschließend

an Staatsministerin Huml übermittelte „Irseer Erklärung“ konnte hieran nichts ändern.

Erfolgreich hingegen war die aktive Beteiligung der Landesgruppe Bayern an der Frühjahrsakademie des Bayerischen Landespflegerates mit rund 200 Teilnehmern in München. Auch die landesgruppeneigene Bildungstagung am 23. Oktober 2017 mit anschließender Mitgliederversammlung in Kloster Irsee wurde sehr gut angenommen.

Verbandsintern fanden im Jahr 2017 fünf Vorstandssitzungen statt. Die Zusammenarbeit mit dem Landespflegerat konnte weiter ausgebaut werden. Zudem wurde der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern Georg Baur im Oktober in den Vorstand des Bayerischen Landespflegerats gewählt.

Landesgruppe Berlin / Brandenburg.

Vorsitzende: Britta Schulze

Weitere Vorstandsmitglieder: **Annett Domeyer,**
Christian Matat

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://berlin-brandenburg.bundesverband-pflegemanagement.de>.

Im Mittelpunkt: Mitgliederversammlungen und Kooperationen.

Die Landesgruppe Berlin/Brandenburg traf sich im Februar 2017 zur ersten Mitgliederversammlung mit dem neu gewählten Vorstand. Dieser stellte seine strategische Zielsetzung und Pläne für eine optimale Zusammenarbeit mit den Mitgliedern vor. Zu Gast im Klinikum Am Urban konnten die Teilnehmer das dortige Deeskalationstraining für die Pflege kennenlernen.

Im August 2017 fand der mittlerweile etablierte Stammtisch mit Mitgliederversammlung in den Kliniken in Beelitz-Heilstätten statt. Neben aktuellen Informationen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Geschichte der Kliniken.

Zur dritten Mitgliederversammlung mit Closed Shop traf sich die Landesgruppe im November 2017 am Schwielowsee. Themen waren die geplanten Personaluntergrenzen mit Hedwig François-Kettner als Referentin sowie die

Umsetzung des neuen Pflegeberufereformgesetzes präsentiert von Christine Vogler. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Beitrag von Jörg Killinger über den Umgang mit positiven Emotionen.

Im Juni 2017 traf sich die Landesgruppe zudem erstmalig zum Austausch mit dem Deutschen Netzwerk APN & ANP g.e.V., bei dem beide Seiten ihre Offenheit für eine weitere Zusammenarbeit bekundeten.

Die Landesgruppe ist vertreten im Landespflegerat Berlin sowie im Landespflegerat Brandenburg. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit dem Landespflegerat Berlin stand die Aufnahme der Gespräche mit der Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und ihrer Staatssekretärin zu aktuellen pflegerischen Themen wie Pflegekammer, Generalistik sowie der Integration von ausländischen Pflegekräften.

Weiterhin ist die Landesgruppe vertreten im LQS Brandenburg und im QBB Berlin. Hauptthemen der Treffen waren hier die Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene – QFR-RL und die vorzuhaltende Fachkräftequote.

Im Landespflegeausschuss Berlin konnte die Landesgruppe ihre Vertreter neu benennen. Auch in Brandenburg ist die Landesgruppe weiterhin im Landespflegeausschuss präsent.

Das Land Brandenburg hat im letzten Jahr den Diskurs Pflegekammer eröffnet und einen Begleitausschuss gebildet, in dem die Landesgruppe ebenfalls vertreten ist. Es wurde eine Informationskampagne zum Dialog Pflegekammer für das Frühjahr 2018 vorbereitet, an dem sich eine ergebnisoffene Befragung anschließen wird. Mit einem Ergebnis wird im November 2018 gerechnet.

Landesgruppe Bremen / Niedersachsen.

Vorsitzender: Andreas Willenborg

Weitere Vorstandsmitglieder: **Christine Schrader, Jörg Waldmann**

Themenbezogene Beisitzer: **Ute Schlauer-Doeinck, Andreas Dörkßen**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://bremen-niedersachsen.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Startschuss für die Pflegekammer Niedersachsen und Mitwirkung im Bremer Pflegerat.

Auch in 2017 fand wieder eine Reihe von Veranstaltungen zu aktuellen Themen statt, die sehr positiv aufgenommen wurden. So befasste sich die Arbeitstagung am 30. März 2017 in Hannover mit dem Thema Mitarbeiterbindung / Mitarbeitergewinnung mit Dipl.-Psychologin Dörte Schulz als Referentin. Bei der Arbeitstagung am 8. Juni 2017 in Lingen ging es um Erfahrungsberichte mit Pflegekräften aus dem Ausland (TripleWin) sowie um Erfahrungsberichte zu Ausfallkonzepten. Im Mittelpunkt der Herbsttagung im November in Hermannsburg stand das Thema Ethik. 2017 war die Landesgruppe zudem Gastgeber der Frühjahrs-Vorständekonferenz, die vom 5.-6. Mai in Haselünne stattfand. Im Berichtszeitraum fanden außerdem fünf Vorstandssitzungen statt.

Bei der Berufspolitik war das vorherrschende Thema die Pflegekammer Niedersachsen. Am 01. Januar 2017 trat das Gesetz zur Pflegekammer Niedersachsen in Kraft. Im März wurden 20 Mitglieder und 20 stellvertretende Mitglieder in den Errichtungsausschuss der Pflegekammer Niedersachsen berufen. Aus der Landesgruppe wurden drei hauptamtliche Mitglieder und zwei stellvertretende Mitglieder benannt. Die Arbeit im Errichtungsausschuss erforderte enorme zeitliche Ressourcen. So wurde die Geschäftsstelle eingerichtet und die Registrierung der Mitglieder gestartet. Dazu wurden zunächst über 5.300 Arbeitgeber angeschrieben, die ca. 95.000 potenzielle Mitglieder zurückgemeldet haben. Ab November wurden in einem zweiten Schritt die zukünftigen Mitglieder der Pflegekammer anhand der gemeldeten Daten angeschrieben mit dem Ziel bis zum Jahresende ca. 40.000 Mitglieder zu registrieren. Parallel begann die Vorbereitung der Wahlen zur ersten Kammerversammlung.

Darüber hinaus wirkten die Vorstandsmitglieder weiter aktiv im Bremer Pflegerat und im niedersächsischen Pflegerat mit. In den Fachgruppen der NKG zur Qualitätssicherung konnten mehrere Mitglieder platziert werden, um ihr Fachwissen einzubringen. Im Beirat der NKG wird die Landesgruppe durch ein Mitglied im Bereich der Qualitätssicherung vertreten.

Landesgruppe Hamburg.

Vorsitzende: Christiane Kallenbach

Weitere Vorstandsmitglieder: **Daniela Gercken, Tamara Leske, Thorsten Witt**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://hamburg.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Pflegeberufegesetz und junges Pflegemanagement.

2017 lag der Fokus der Landesgruppe Hamburg zu einem auf den verschiedenen Veranstaltungen, Anhörungen und Arbeitsgruppen zum Pflegeberufegesetz, zum anderen auf der Weiterentwicklung des „Jungen Pflegemanagements“.

Die Veranstaltungsreihe für das junge Pflegemanagement „Pflege auf den Punkt gebracht“ wurde weiterentwickelt und in „Denkwerkstatt Junges Pflegemanagement“ umbenannt. Damit soll der Fokus auf den Netzwerkgedanken und das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsansätzen noch deutlicher werden. Ziel ist es, den Pflegemanagement-Nachwuchs mit aktuellen, fachlich relevanten Themen für die kostenlosen Abendveranstaltungen mit Impulsvorträgen und anschließendem offenen Dialog zu gewinnen und die Möglichkeiten eines berufspolitischen Engagements aufzuzeigen. Die Teilnehmer erhalten zwei Fortbildungspunkte bei der RbP sowie die Möglichkeit zum Abschluss einer Probemitgliedschaft für drei Monate. Mittelfristig sollen dadurch Mitglieder aus den Reihen der jungen Pflegemanager gewonnen werden. Am 26. Oktober 2017 fand im UKE Hamburg zum Thema „Pflege digital. Wie IT die Pflege revolutioniert.“ die erste Veranstaltung unter dem neuen Motto mit über 30 Teilnehmern statt.

Das Veranstaltungskonzept wurde auch im Rahmen der

Arbeitsgruppe Junges PflegeManagement auf Bundesebene vorgestellt. Hierbei zeigte sich ein großes Interesse anderer Landesgruppen sich der Initiative anzuschließen.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz bot in Hamburg die Möglichkeit, sich über die im Hamburger Pflegerat organisierten Berufsverbände an fünf verschiedenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Pflegeberufgesetzes zu beteiligen. Mit Ergebnissen ist in 2018 zu rechnen.

Landesgruppe Hessen.

Vorsitzender: Martin Hußing

Weitere Vorstandsmitglieder: **Miriam Freudenberger, Ronald Poljak, Karsten Preissler**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://hessen.bundesverband-pflegeManagement.de>

Im Mittelpunkt: Frühjahrstagung, Pflegekammer und Gremienarbeit.

Bei der Frühjahrstagung am 28. April 2017 in Bad Soden stand das Thema Demenz im Mittelpunkt. Weiteres Thema war die Integration von ausländischen Pflegekräften. Die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme für Auszubildende in der Pflege hat sich sowohl auf die Teilnehmerzahlen als auch auf die Diskussionsbeiträge positiv ausgewirkt.

Die Landesgruppe hat auch 2017 aktiv an den Sitzungen und der Klausurtagung des Landespflegerats teilgenommen sowie bei der Arbeitsgruppe Pflegekammer mitgewirkt. In Wiesbaden wurde unter Beteiligung der im Landtag vertretenen Parteien ein parlamentarischer Abend zur Diskussion des Themas Pflegekammer durchgeführt.

Im Fachbeirat Pflege des hessischen Sozialministeriums war die Landesgruppe an den Sitzungen durch Kathy Mehler vertreten. Im Landeskrankenhausausschuss repräsentierte Karsten Preissler die Landesgruppe. An den Sitzungen der GOH nahmen Miriam Freudenberger und Ronald Poljak teil.

Verbandsintern ist die Landesgruppe Hessen in der

Arbeitsgruppe Junges PflegeManagement durch Marcel Welzbacher vertreten. Bei der Landesvorständekonferenz im Herbst vertrat Martin Hußing die Landesgruppe und war zudem Mitglied der Arbeitsgruppe IT in der Pflege, die 2017 das Handbuch Digitalisierung in der Pflege veröffentlicht hat. Für die 2018 anstehende Wahl des Bundesvorstands wurde Martin Hußing in den Wahlausschuss gewählt.

Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern.

Vorsitzender: Martin Mengel

Details zur Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern erhalten Sie direkt über den Vorsitzenden unter martin.mengel@bv-pflegeManagement.de

Im Mittelpunkt: Vorstandswahlen und Sicherstellung einer optimalen Aufstellung.

Im Jahr 2017 fanden zwei Landesgruppentreffen statt. Die Diskussion aktueller berufspolitischer Themen innerhalb der Landesgruppe waren ebenso Inhalt wie die Vorbereitung der Wahlen zum neuen Landesgruppensprecher. Für eine breite und nachhaltige Aufstellung wurden mehrere Funktionen in der Wahl berücksichtigt. Dazu gehören Verbindungen und feste Ansprechpartner für die AKMV oder auch für den DBfK. Auch ein Schriftführer sowie ein Beauftragter für den Internetauftritt wurden benannt.

Die berufspolitische Arbeit auf Bundesebene wurde durch die Landesgruppe aktiv unterstützt. Die weitere strategische Ausrichtung und mögliche neue Wege zur Akquise weiterer Mitglieder sind fest im Fokus der Landesgruppe. Auch die Wiederbelebung der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden in der Pflege steht auf der Agenda.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen.

Vorsitzender: Ludger Risse

Weitere Vorstandsmitglieder: **Andrea Albrecht, Klaus Avermann**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://nordrhein-westfalen.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Weiterhin Pflegekammer und enge Zusammenarbeit mit dem LPR.

Der Vorstand wird in seiner erfolgreichen Arbeit von Annemarie Fajardo als Ansprechpartnerin für das Ressort Junges PflegeManagement NRW aber auch mit ihrer Expertise im Bereich Altenpflege unterstützt, ebenso wie themenbezogen von Sarah Lukuc.

Die landesspezifischen berufspolitischen Aufgaben werden überwiegend direkt über den Pflegerat NRW wahrgenommen. Ludger Risse wurde am 15. Mai 2017 in seine siebte Amtsperiode als Vorsitzender des Pflegrates gewählt. Andrea Albrecht ist ebenfalls als Delegierte der Landesgruppe NRW Mitglied im Pflegerat.

An der deutlichen Unterfinanzierung der Krankenhäuser in NRW hat sich nichts geändert. Die Krankenhausgesellschaft NRW hat 2017 seine Aktivitäten in diesem Bereich fortgesetzt und auch der Pflegerat ist beteiligt.

Über den Pflegerat NRW hat sich die Landesgruppe NRW weiter aktiv für die generalistische Ausbildung eingesetzt. Erste Termine zur Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurden beim Ministerium wahrgenommen.

Das zentrale berufspolitische Thema war auch 2017 die Pflegekammer NRW. Die Landesregierung hat im Koalitionsvertrag eine repräsentative Befragung vereinbart. Bei der Befragung soll darüber entschieden werden, ob es eine Vertretung der Pflege geben soll und ob diese in Form einer Kammer oder in Form des bayerischen Modells (Pflegering) errichtet werden soll. Der Pflegerat hat seine Strategie zur politischen Meinungsbildung und zur Verbreitung des Themas in der Öffentlichkeit umgesetzt und weiterentwickelt. Für die Informationskampagne wurde eine Vielzahl von Multiplikatoren ausgebildet, die

Schulungen in der Breite durchführen. Auch über Soziale Medien wird laufend zum Thema informiert und diskutiert. Zudem wurde bei Sarah Lukuc eine Koordinationsstelle für Informationsveranstaltungen eingerichtet. Die Befragung ist für Herbst 2018 geplant.

Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

Vorsitzender: Dr. Markus Mai

Weitere Vorstandsmitglieder: **Brigitte Ahrens-Fries, Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Ulrich Pötzl, Tanja Vogt.**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://rheinland-pfalz.bundesverband-pflegemanagement.de>.

Im Mittelpunkt: Situation und Rolle des Pflegemanagements der Zukunft.

Im Rahmen einer Klausurtagung befasste sich der Vorstand mit der zukünftigen Rolle und den sich daraus ergebenden Aufgaben für das PflegeManagement. Weiteres Thema waren die Chancen der Pflegekammeretablierung in Hinblick auf die Stärkung der Berufsverbände.

Auch 2017 fanden wieder zwei gemeinsame Vorstandssitzungen mit dem Vorstand der Landesgruppe Saarland statt. Dabei ging es u.a. um Fragestellungen der Fortbildung, der Vertretung des Pflegeberufes und um die Situation des Pflegemanagements in den beiden Ländern. Die Mitgliederversammlungen des Dachverbandes der Pflegeorganisationen (DPO) setzten sich 2017 u.a. mit dem Themenfeld „professionelle Pflege“ auseinander. In diesem Zusammenhang ist es gelungen, in der Vertreterversammlung der Landespflegekammer ein gemeinsam entwickeltes Positionspapier „Pflege ist mehr – Autonome Handlungsfelder für Pflegefachpersonen. Sicherung einer zielorientierten Gesundheitsversorgung.“ zu verabschieden.

Die Frühjahrskonferenz stand unter dem Titel „Führung: Leicht gemacht?!“, die Herbstkonferenz in Bad-Kreuznach widmete sich dem Thema „Kompetenzentwicklung“.

Landesgruppe Saarland.

Vorsitzender: Raphaël Baumann

Weitere Vorstandsmitglieder: **Erik Hoffmann, Ursula Hubertus**
Themenbezogene Beisitzer: **Peter Blietschau, Harald Hintz,
Ruth Klein, Karin Killmann, Silvia Mauer, Christel Müller,
Fee Pfeifer**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe Saarland finden Sie unter <http://saarland.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Berufspolitische Erfolge trotz zahlreicher Widerstände.

Das Jahr 2017 war im Saarland zunächst von der heißen Phase des Landtagswahlkampfes geprägt. Die Landesgruppe Saarland hat hierzu pflegepolitische Wahlprüfsteine entwickelt und diese zusammen mit dem LPR und Vertretern der Parteien am 16. März 2017 in einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Fortsetzung der „Großen Koalition“ in der Landesregierung und der dazu geschlossene Koalitionsvertrag der Regierungsparteien hat die weiteren Aktivitäten stark beeinflusst. Das Thema Pflegekammer war dabei wieder im Mittelpunkt. Die Diskussionen waren äußerst kontrovers, weil das von der Arbeitskammer des Saarlandes eingerichtete sogenannte „Pflegerreferat“ eine Art Ersatz für eine Pflegekammer sein soll und dies den entschiedenen Widerstand des Landespflegerats und der darin organisierten Verbänden provozierte.

Der Vorstand hat sich insgesamt zu neun Sitzungen getroffen, davon eine gemeinsame Vorstandssitzung mit der Landesgruppe Rheinland-Pfalz. Die Landesgruppe ist weiterhin in die Gremien nach §§ 90 und 279, SGB V auf Landesebene eingebunden.

Gemeinsam mit der Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat sich die Arbeitsgruppe „Altenhilfe“ mehrfach zu wichtigen Themen getroffen. So wurden zentrale Themen im Bereich der Altenhilfe und ambulanten Pflege bearbeitet mit dem Ziel, diese auf Bundesvorstandsebene zu platzieren und neue Mitglieder aus diesen Bereichen zu gewinnen. Die Landesgruppe ist auf Bundesebene in der Arbeitsgruppe Junges PflegeManagement durch Fee Pfeifer vertreten. Die berufspolitische Arbeit auf Landesebene wurde über den Landespflegerat (LPR) mit Ursula Hubertus als Präsidentin weiter intensiviert. So war die Landesgruppe als Teilverband des LPR aktiv an der Weiterentwicklung des „Pflege-

paktes“ im Saarland beteiligt. Die Landesgruppe ist zudem in allen Arbeitsgruppen zu diesem Thema involviert. Ebenfalls über den LPR erfolgte die Einbindung in die saarländische Krankenhauskonferenz und weitere Planungsgremien bzw. Anhörungen zu den Themen Krankenhausstrukturplanung, Novellierung des Krankenhausgesetzes oder Novellierung des Heimgesetzes. Mit dem zuständigen Ministerium und dem vom Landtag bestellten Pflegebeauftragten Herrn Bender wurde die intensive Zusammenarbeit fortgesetzt. Dabei wurden auch kontroverse Themen nicht ausgelassen.

Die Mitgliederentwicklung im Saarland gestaltet sich positiv, die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter intensiviert und der Internetauftritt neu gestaltet. Wichtiger Bereich der Arbeit ist auch weiterhin die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Frankreich und Luxemburg, u.a. in der Expertengruppe „Pflegearbeitsmarkt in der Großregion“.

Die Landesgruppe war 2017 bei den Landesvorstandskonferenzen in Haselünne und Berlin und der Mitgliederversammlung in Berlin präsent.

Im November fand in Trier eine hochkarätig besetzte und gut besuchte Fortbildung zum Thema „Pflege im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie“ statt. Diese Fortbildung wurde zusammen mit der Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisiert. Die jährliche Mitgliederversammlung der Landesgruppe fand am 13. Dezember 2017 in Neunkirchen statt. Dabei wurde der Vorstand neu gewählt bzw. bestätigt. Als Schwerpunktthemen für das Jahr 2018 wurden beschlossen: Pflegekammer, Novellierung der Berufsordnung, Akademisierung und Studiengänge Pflege (htw Saar und BAGSS).

Landesgruppe Sachsen.

Vorsitzender: Konrad Schumann

Weitere Vorstandsmitglieder: **Andrea Kuphal**

Details zur Landesgruppe Sachsen erhalten Sie direkt über den Vorsitzenden unter

konrad.schumann@bv-pflegemanagement.de

Im Mittelpunkt: Landespflegerat und Pflegeberufegesetz.

Auf Initiative der Landesgruppe Sachsen schrieb der Sächsische Pflegerat alle Politikerinnen und Politiker an,

die im Bundestag das Land Sachsen vertreten, um auf die Brisanz des stockenden Gesetzgebungsverfahrens für die Novellierung der pflegerischen Ausbildung hinzuweisen sowie Gespräche anzubieten. Es erfolgten einige Rückmeldungen, zum Gespräch in Dresden war letztlich nur Claudia Kipping bereit. Auch Frau Bundeskanzlerin Merkel erhielt ein entsprechendes Schreiben. Die Antwort steht noch aus.

Die Arbeit im Landespflegerat wurde fortgeführt. Dort ist die Landesgruppe Sachsen in verschiedenen Gremien als fester Teilnehmer mit Sitz und Stimme oder mit einem Ansprechpartner vertreten. Ebenso wurde das Jahresgespräch mit der Ministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Barbara Klepsch geführt.

In der Enquete-Kommission „Sicherstellung der Versorgung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege älterer Menschen im Freistaat Sachsen“ vertritt Konrad Schumann die Pflegenden als externer Experte. Die Ergebnisse werden in 2018 erwartet.

Landesgruppe Sachsen-Anhalt.

Vorsitzender: Henry Rafler

Weitere Vorstandsmitglieder: **Daniel Behrendt, Antje Koeppel**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden sie unter <http://sachsen-anhalt.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Vorbereitung zur Umsetzung neuer Gesetzesvorhaben.

Neben einer erfolgreichen Landespflegekonferenz im November 2017, dem Managementkurs und der Teilnahme am „Runden Tisch Pflege in Sachsen-Anhalt“ wurde mit der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt die Umsetzung der neuen Gesetzesvorhaben und der dafür notwendigen Initiativen besprochen. Zu den Themen am 8. August 2018 gehörten: G-BA-RL – Perinatalzentren (QFT-RL), Personaluntergrenzen bei pflegesensitiven Bereichen, Nachweise Psych-PV, Pflegeberufereformgesetz, geplante Kampagne der DKG / Bundesweites Aktionsbündnis Pflege zur Steigerung der Attraktivität des Berufs.

Das Pflegeberufereformgesetz wurde im Landespflegeausschuss Sachsen-Anhalt diskutiert. Es folgte eine Initiative für einen Workshop des Ministeriums mit den Berufsverbänden und Organisationen, der für 2018 geplant wurde.

Alle Perinatalzentren Level 1 und Level 2 in Sachsen-Anhalt erfüllen bezüglich der Besetzung mit Kinder-ITS-Pflege nicht die Anforderungen des G-BA und haben dies auch angezeigt. Daher wurde es notwendig, dass der LQS eine Arbeitsgruppe gründete, um die Bedingungen zu überprüfen und Zielvereinbarungen mit den Zentren abzuschließen. Dies geschah unter aktiver Beteiligung des Landespflegerates und der Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Bundesverbands Pflegemanagement.

Die Initiativen zur Gründung einer Pflegekammer wurden im Herbst 2017 mit zwei Veranstaltungen fortgeführt. Eine der Veranstaltungen fand auf Initiative von Antje Koeppel mit Unterstützung von Vertretern des DPR in Magdeburg als gemeinsame Veranstaltung mit der Landtagsfraktion der Grünen statt. Alle Initiativen dazu sind bis jetzt aber am Widerstand des Sozialministeriums Sachsen-Anhalt gescheitert. Die dafür notwendige Überzeugungsarbeit wird aber bei der Berufsgruppe der Pflege als auch bei den dafür politisch Verantwortlichen fortgesetzt.

Landesgruppe Schleswig-Holstein.

Vorsitzender: Christian de la Chaux

Weitere Vorstandsmitglieder: **Sabine Holtorf, Franz-Josef Kravanja**

Details zu den Aufgabenbereichen und den beruflichen Positionen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie weitere Informationen zur Landesgruppe finden Sie unter <http://schleswig-holstein.bundesverband-pflegemanagement.de>

Im Mittelpunkt: Pflegeberufekammer und Gremienarbeit.

Im Jahr 2017 fanden in Schleswig-Holstein drei Mitgliederversammlungen mit Fokus auf aktuelle pflege- und gesundheitspolitische Inhalte sowie drei Vorstandssitzungen statt, die der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und Durchsprache der geplanten Aktivitäten dienen. Hinzu kamen Fortbildungen zu verschiedenen relevanten Themen. Da die Versammlungen in den unterschiedlichen Krankenhäusern abgehalten

werden, werden auch die Besonderheiten der jeweiligen Einrichtungen vorgestellt. Einmal im Jahr berichtet zudem der Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein über den aktuellen Stand in der Pflege- und Gesundheitspolitik.

Im Geschäftsjahr 2017 stand die Gründung der Pflegeberufekammer in Schleswig-Holstein im Vordergrund. Im Errichtungsausschuss waren zwei Mitglieder des Vorstands und ein Mitglied der Landesgruppe Schleswig-Holstein vertreten. In den Ausschüssen EDV und Öffentlichkeitsarbeit waren Christian de la Chaux und Gerhard Witte als Ausschussvorsitzende vertreten.

Darüber hinaus ist die Landesgruppe Schleswig-Holstein mit dem Vorsitzenden Christian de la Chaux (stellvertretend Sabine Holtorf) weiterhin stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein. Dieses ist nahezu einzigartig in Deutschland. Dadurch ist sichergestellt, dass der Berufsverband direkten Einfluss auf die Krankenhauslandschaft betreffenden Entscheidungen hat. Des Weiteren ist der Verband Mitglied im Landespflegerat und vertritt das Pflegemanagement in allen pflegerelevanten Fragestellungen auf Landesebene.

Ein nur in Schleswig-Holstein befindliches Konstrukt ist die Landeskrankenhauskonferenz (LKK) – eine Arbeitsgemeinschaft mit der Vorsitzenden des Verbandes der Krankenhausdirektoren (VKD), dem Vorsitzenden des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte (VLK) und dem Vorsitzenden der Landesgruppe Schleswig-Holstein des Bundesverbands Pflegemanagement. Als ständiger Gast ist der Geschäftsführer der KGSH vertreten. In diesem Gremium werden die jährlich stattfindenden Gesundheitstage vorbereitet und organisiert. Darüber hinaus werden Aktivitäten auf multiprofessioneller Ebene geplant und umgesetzt. Dazu gehört ein enger regelmäßiger Kontakt zum Gesundheitsministerium, der für Diskussionen gesundheits- und pflegepolitischer Themen genutzt wird.

Weiterhin war die Landesgruppe Schleswig-Holstein auch in 2017 Mitglied im Aktionsbündnis „Allianz der Krankenhäuser“ in Schleswig-Holstein. Hier werden diverse, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Darstellung der Situation der Krankenhäuser und deren Mitarbeiter geplant und umgesetzt.

Landesgruppe Thüringen.

Vorsitzende: Sylvia Aschenberner

Weitere Vorstandsmitglieder: **Andrea Jauernig, Doreen Sommer**

Weitere Informationen zur Landesgruppe erhalten Sie direkt über die Vorsitzende unter sylvia.aschenberner@bv-pflegemanagement.de

Im Mittelpunkt: Ausbau der Landesgruppen-Aktivitäten.

Im Berichtsjahr 2017 fanden zwei Vorstandstreffen und Mitgliederversammlungen im Januar und Juli statt.

Im August 2017 fand eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Sprachkompetenz in der Pflege in Saalfeld/Saale statt. Mit dieser Fortbildung sollten positive, kompetenzorientierte und zum Nachdenken anregende Signale gesendet werden, um die Sprachsensibilität im beruflichen und persönlichen Kontext zu fördern. Sprache ist und bleibt das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Achtsamkeit und Respekt sollten für Pflegenden und Führungskräfte selbstverständlich sein und sind Ausdruck unserer Kompetenz und Professionalität.

Im Landespflegerat Thüringen ist die Landesgruppe mit Sylvia Aschenberner als stellvertretender Vorsitzenden und Andrea Jauernig als weiterer Vertreterin der Landesgruppe Thüringen stark vertreten. Auch im MDK-Beirat konnte sich die Landesgruppe ihre Mitgliedsposition über die Teilnahme an Beiratssitzungen durch Sylvia Aschenberner und Andrea Jauernig weiter ausbauen. Im LÄK ist die Landesgruppe in der Arbeitsgruppe zur externen Qualitätssicherung vertreten.

Arbeitsgruppen.

Nachwuchs Pflegemanagement.

Im Mittelpunkt stand 2017 die Weiterentwicklung des Konzepts Nachwuchs Pflegemanagement. Die Rückmeldungen zu den bisherigen Aktivitäten und die Erfahrungen mit der eigens ins Leben gerufenen Webseite wurden ausgewertet. Durch den vergünstigten Beitrag für Studierende konnten weitere Mitglieder unter den Nachwuchs-Pflegemanagern gewonnen werden. Das in der Landesgruppe Hamburg entwickelte Konzept einer eigenen Veranstaltungsreihe wurde als Anregung für eine bundesweite Umsetzung aufgenommen.

IT in der Pflege.

Im Oktober 2017 wurde das Praxis-Handbuch „Digitale Dokumentation in der Pflege“ als Online-Version veröffentlicht. Mitglieder können das Handbuch kostenlos im Mitglieder-Forum downloaden. Nicht-Mitglieder können das PDF gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro bei der Geschäftsstelle anfordern. Die Arbeitsgruppe hat mit der Veröffentlichung des Handbuchs ihre Zielsetzung erreicht und die Arbeit erfolgreich beendet.

Fachkommission DRG.

Die Weiterentwicklung des DRG-Systems wird vom Deutschen Pflegerat (DPR) mit einer Fachkommission begleitet. Die Fachkommission ist eng mit dem Präsidium des DPR und seinen Mitgliedsverbänden verknüpft. Eine sachgerechte Personalbemessung zur Sicherstellung einer qualitativ guten Pflege aller Patienten im Krankenhaus ist von zentraler Bedeutung. Entsprechend umfasst die inhaltliche Arbeit insbesondere die Weiterentwicklung der Klassifikationen (ICD/OPS) und des DRG-Kalkulationssystems. Der Bundesverband ist in der Kommission mit Peter Bechtel und Ludger Risse vertreten.

Integration.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe steht die Integration ausländischer Pflegefachpersonen in die deutsche Pflegelandschaft. Mit der Thematik erfahrene Pflegermanager sowie Pflegepädagogen haben 2016 die Arbeit aufgenommen und verschiedene Integrationskonzepte evaluiert, „Best-Practice Konzepte“ identifiziert und Empfehlungen für eine erfolgreiche Integration ausländischer Pflegefachpersonen erarbeitet. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für Herbst 2018 geplant.

Deutscher Pflegerat.

Als Gründungsmitglied des Deutschen Pflegerats (DPR) fördert der Bundesverband Pflegemanagement intensiv den gegenseitigen Austausch und erarbeitet gemeinsam mit dem DPR Lösungen zu konkreten Arbeitsgebieten. Ratsdelegierte des Bundesverbands Pflegemanagement sind Peter Bechtel, Annemarie Fajardo und Sabine Girts.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Deutschen Pflegerats.

Gespräche mit dem Bundesministerium für Gesundheit. Austausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

DPR-Präsidiumsmitglieder trafen sich im Berichtszeitraum mit dem Bundesminister für Gesundheit. Gesprächsthemen waren insbesondere die Personalsituation und die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs sowie die Entwicklung des Pflegeberufereformgesetzes.

Ebenfalls im Austausch stand der DPR mit Vertretern des BMFSFJ. Thematische Schwerpunkte waren hier insbesondere die Situation der Pflege und das Pflegeberufereformgesetz. Zudem arbeitet der DPR beim Entbürokratisierungsprojekt für die Pflege und im NBA-Begleitgremium mit.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA) und Richtlinie gemäß § 63 (3c) SGB V. Der G-BA ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung in Deutschland. Vertreter des DPR nahmen im Berichtszeitraum an einer Vielzahl von Sitzungen in Ausschüssen des G-BA teil.

Deutscher Pflergetag. Beim Deutschen Pflergetag 2017 vom 23. bis 25. März in Berlin, dessen Veranstalter der DPR ist, forderten Aktive und Entscheider der Pflegebranche sowie Verantwortliche aus der Gesundheitspolitik eine starke Interessenvertretung. Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates machte deutlich, dass eine Reform des Pflegeberufgesetzes und die Etablierung einer Bundespflegekammer notwendig sind. Ziel sei es, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, mehr Pflegefachkräfte zu gewinnen und eine adäquate Vergütung für die rund 1,2 Millionen Pflegenden zu erreichen. Auch Bundesgesundheitsminister Gröhe unterstrich als Schirmherr des Deutschen Pflergetags die Bedeutung einer starken Profession Pflege.

Beim Deutschen Pfl egetag 2017 trafen sich über 8.000 Akteure, Entscheider und Experten aus Pflege, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in der STATION-Berlin zum Erfahrungsaustausch. Das waren über 2.000 Besucher mehr als im Vorjahr. Insgesamt waren 96 Aussteller vor Ort und 197 Referenten und Moderatoren haben dazu beigetragen, dass viele neue Kontakte, Eindrücke und interessante Inhalte mit nach Hause genommen wurden. Zudem wurde die Psyma-Umfrage unter dem Motto „Die Pflege hat die Wahl“ vorgestellt.

Auf einer Gala im Rahmen des Deutschen Pfl egetages wurde der Deutsche Pflegepreis 2017 des Deutschen Pfl egerates an Herrn Professor Michael Isfort übergeben. Der Preisträger wurde für seine wegweisende Analyse und Gestaltung der Pflege geehrt. Zudem wurde die Vielfalt der Pflege durch weitere Preise gewürdigt, siehe <https://www.deutscher-pflegepreis.de>

DRG und Pflege. Der DPR setzt sich weiter für eine Verbesserung der Abbildungsmöglichkeiten pflegerischer Leistungen im DRG-System ein, insbesondere für eine sachgerechtere Personalausstattung in den Krankenhäusern.

Die Weiterentwicklung des bestehenden DRG-Systems wird dabei seitens des Deutschen Pfl egerates durch einen hochkarätigen Expertenbeirat unterstützt. Hierzu hat der Deutsche Pfl egerat (DPR) die DPR Fachkommission DRG errichtet. Die Fachkommission arbeitet eng mit dem Präsidium des DPR und seinen Mitgliedsorganisationen (PflegeManagementverbände, Generalistenverbände, Fachverbände) zusammen.

Für die Arbeit der Fachkommission ist die sachgerechte Personalbemessung zur Sicherstellung einer qualitativ guten Pflege der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus von zentraler Bedeutung. Die speziellen Belange der Kinderkrankenpflege finden besondere Beachtung. Dabei geht es insbesondere um die Weiterentwicklung der Klassifikation (ICD/OPS) und des DRG-Systems (Kalkulation). Durch die Anbindung an den DPR und seine Mitgliedsorganisationen baut die DPR Fachkommission DRG auf ein hervorragendes Netzwerk auf. Mitglieder der DPR Fachkommission DRG sind Experten der Pflege und des DRG-Systems aus Wissenschaft und Praxis.

Dr. Patrick Jahn, Universitätsklinikum Halle (Saale), Stabsstelle Pflegeforschung und Entwicklung hat die wissenschaftliche Leitung inne. Er vertrat zudem den DPR

in der Expertenkommission des BMG „Pflegepersonal im Krankenhaus“.

Selbstverwaltung der beruflich Pflegenden. Der DPR unterstützt die Initiativen zur Selbstverwaltung der beruflich Pflegenden. In den einzelnen Bundesländern setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass die größte Berufsgruppe im Gesundheits- und Pflegewesen über eine Kammer einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Pflege leisten kann. Durch eine Pflegekammer wird auch sichergestellt, dass die Expertise der Pflegenden in den Beratungen von Gesetzen und in der Selbstverwaltung mehr wahrgenommen wird. Damit wird letztlich die Qualität in allen Bereichen der professionellen Pflege gesichert.

Gemeinsam mit der Pflegekammer Rheinland-Pfalz etablierte der DPR in 2017 die Gründungskonferenz zur Errichtung der Bundespflegekammer (www.bundespflegekammer.de), um den Aufbau der Bundespflegekammer organisatorisch und inhaltlich vorzubereiten. Die Gründungskonferenz wird dazu zunächst Vorschläge für die künftige Struktur der Bundespflegekammer entwickeln.

Neues Präsidium des DPR. Im September 2017 wurde turnusgemäß ein neues Präsidium und ein neuer Präsident von der Ratsversammlung des Deutschen Pfl egerates gewählt. Einstimmig wurde der bisherige Vize-Präsident Franz Wagner zum neuen Präsidenten des DPR gewählt. Von der Ratsversammlung daneben in das Präsidium gewählt wurden Irene Maier (Vize-Präsidentin), Christine Vogler (Vize-Präsidentin), Andrea Lemke (Präsidiumsmitglied), Yvonne Bovermann (Präsidiumsmitglied), Birgit Pätzmann-Sietas (Präsidiumsmitglied) und Rolf Höfert (Präsidiumsmitglied). Dem bisherigen DPR-Präsident, Andreas Westerfellhaus, der sich satzungsgemäß nach zwei Amtszeiten nicht mehr zur Wahl stellen konnte, und den bisherigen Präsidiumsmitgliedern wurde gedankt und sie wurden in einer Feierstunde verabschiedet.

Wichtige Themen der nächsten Jahre sind insbesondere die Findung einer sachgerechten Personalbemessung, die Umsetzung und Fortführung der Bildungsreform in der Pflege sowie die Weiterentwicklung der Pflege im Kontext eines neuen Aufgabenzuschnitts der Gesundheitsberufe.

Weitere Informationen zu den o.g. und zu weiteren Aktivitäten des Deutschen Pfl egerates finden Sie unter www.deutscher-pflegerat.de

Verbandsauftritt.

Name und Erscheinungsbild.

Das 2012 eingeführte neue Erscheinungsbild hat sich zusammen mit dem neuen Namen Bundesverband Pflegemanagement mittlerweile sehr gut etabliert. Eine konsequente Anwendung des Corporate Designs auf Bundes- und Landesebene unterstützt die weitere Erhöhung des Bekanntheitsgrads.

Mitgliederkommunikation.

Im Mittelpunkt der Mitgliederkommunikation steht vor dem Hintergrund der Aktualität und Effizienz weiterhin die Online-Kommunikation. Der Internetauftritt wurde im Berichtszeitraum weiter optimiert. Auch in den Sozialen Medien ist der Bundesverband über Facebook und XING vertreten und baut diese Präsenz weiter aus. Im regelmäßig erscheinenden Online-Newsletter Blickpunkt werden die Mitglieder über aktuelle Verbandsthemen auf Bundes- und Landesebene informiert.

Die Themen für das Verbandsorgan CNE Pflegemanagement werden durch die Mitglieder im Rahmen einer jährlichen Befragung ausgewählt und in Redaktionssitzungen mit dem Vorstand beschlossen. Für 2018 ist geplant, die Ausgaben zusätzlich online im Mitglieder-Forum zur Verfügung zu stellen.

Themenschwerpunkte 2017.

Ausgabe 1. Ein branchenspezifisches Phänomen – Gefährdungsanzeigen in der Pflege | Beliebt um jeden Preis? Warum sich NEIN sagen lohnt | Qualitätsmessung bei Dekubitus – Chancen und Risiken für das Pflegemanagement.

Ausgabe 2. Weiterbildung nach Maß – Leadership in der Pflege | Damit Informationen nicht versanden – Modelle und Methoden zum Wissenstransfer | Vom Preis- zum Budgetsystem – Entgelte in der Psychiatrie.

Ausgabe 3. Quo vadis Pflegekraft? Modernes Prozessmanagement im Krankenhaus | Qualifiziert in die Zukunft – Management nach Maß bei Sana | Er war stets bemüht... Recht: Mythen rund um das Thema Arbeitszeugnisse.

Ausgabe 4. Aus Sicht des Patienten denken – Lean Management im Krankenhaus | Professionelle Informationssysteme in der Pflege – Warum Daten sammeln sinnvoll ist | Führung 4.0 – Talente im Visier.

Ausgabe 5. Anleitung zum Glücklichein – Führungsmodell: Positive Leadership | Stay hungry – Warum Neugierde auch Erwachsenen gut tut | Mit E-Health-Literacy umgehen – Kompetent im Netz?

Ausgabe 6. Interprofessionell agieren – Wenn Pflege das Ruder übernimmt | Wie die kleinen Kinder... Neugier-Tipps für den Berufsalltag | Theorie trifft Praxis: Ein Streitgespräch – Pflegenden kurz vor dem Kollaps?

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Mittelpunkt der Pressearbeit 2017 standen die Personaluntergrenzen sowie weiterhin das Pflegeberufegesetz, das 2017 nach langem Ringen verabschiedet wurde. Kontinuierlich wurde über den Pflegemanagement-Award, über Stellungnahmen des Bundesverbands Pflegemanagement und über weitere aktuelle Themen berichtet.

Fortbildungsprogramm.

Im Juli 2017 fand die Informationsveranstaltung zu dem beschlossenen Gesetz zur Festlegung von „Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Krankenhausbereichen“ statt. Worauf es bei der Definition von Personaluntergrenzen ankommt, war Thema der Veranstaltung, für die hochkarätige Referenten und Diskussionspartner aus dem Bundesgesundheitsministerium, der Selbstverwaltung (DKG und GKV-Spitzenverband) sowie der Pflegepraxis-, wissenschaft-, -entwicklung und -forschung gewonnen werden konnten. Dabei wurde deutlich, dass die Patientensicherheit und Qualitätssteigerung der pflegerischen Patientenversorgung in den Mittelpunkt der Entscheidungen über Pflegepersonaluntergrenzen gestellt werden muss. Da es keine plausiblen Daten gab, um sinnvolle pflegesensitive Bereiche zu identifizieren, wurde der Bundesverband Pflegemanagement aktiv und führte direkt im Nachgang der Veranstaltung eine Delphi-Befragung bei seinen Mitgliedern durch. Es wurden die besonders pflegesensitiven Bereiche ermittelt und bewertet.

Kongresse.

Auch 2017 setzte der Bundesverband Pflegemanagement seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Springer Pflege beim Kongress Pflege 2017 sowie bei den Gesundheitskongressen in Dresden und Hamburg fort. Die Abendveranstaltung des Kongresses Pflege 2017 dient seit Jahren als exklusive Plattform für die Verleihung des Pflegemanagement-Awards. Im Rahmen des Kongresses wurden die Mitglieder traditionell zum Closed-Shop, diesmal zum Thema „Führen Sie schon oder herrschen Sie noch?“ mit Prof. Heinz Siebenbrock eingeladen.

Auch beim Deutschen Pflorgetag 2017 hat sich der Bundesverband Pflegemanagement inhaltlich eingebracht. Beim Hauptstadtkongress 2017 war der Bundesverband Pflegemanagement auf dem Gemeinschaftsstand „Treffpunkt Pflege“ vertreten und über eine Kooperationsvereinbarung mit WISO S.E. Consulting GmbH inhaltlich aktiv am Pflegekongress im Rahmen des Hauptstadtkongresses beteiligt.

„Führungskräfte erkennen, binden und entwickeln – der Goldfischeich braucht Pflege“, so lautete der Leitgedanke des diesjährigen Management-Symposiums am Universitätsklinikum Regensburg. Diese gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein der Freunde und Förderer der Pflege konzentriert sich auf die untere und mittlere Managementebene.

Auch bei der 8. PKMS-Jahrestagung wirkte der Bundesverband Pflegemanagement aktiv mit, da neben beruflichen Themen der aktuelle Pflegealltag, die Forschung und mögliche zukünftige Herausforderungen der Pflegenden in der Praxis vielschichtig beleuchtet wurden.

Pflegemanagement-Award.

2017 wurde der Pflegemanagement-Award erstmalig in zwei Kategorien verliehen: Nachwuchs-Pflegemanager des Jahres und Pflegemanager des Jahres. Damit will der Bundesverband Pflegemanagement den Kreis schließen und auch die langjährigen Pflegemanager für ihren Einsatz für die Pflege würdigen. Beim Pflegemanager des Jahres steht nachhaltiges und innovatives Handeln sowie ganzheitliches und ergebnisorientiertes im Mittelpunkt.

Die Gastmitgliedschaft des jeweiligen Vorjahres-Gewinners des Nachwuchs-Preises im Bundesvorstand hat die Arbeit dort sehr bereichert und wurde auch 2017 fortgesetzt.



**Bundesverband
Pflegemanagement**

**Bundesverband Pflegemanagement e.V.
Geschäftsstelle Berlin**

**Alt-Moabit 91
10559 Berlin**

**Tel. 030 · 44 03 76 93
Fax 030 · 44 03 76 96**

**info@bv-pflegemanagement.de
www.bv-pflegemanagement.de**